# Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **21 (1963)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Vorwort

Diese Arbeit hat von mancher Seite Unterstützung erhalten. Herr Prof. W. WEBER vom Institut für Tierzucht der Universität Bern überließ mir dieses Thema nach einer Besprechung mit Herrn Dr. H. R. STAMPFLI, Assistent am Naturhistorischen Museum in Bern. Herr Dr. W. KÜENZI, Direktor am selben Museum, hat mir in der neueingerichteten osteologischen Abteilung einen Arbeitsplatz überlassen und mir wertvolle Hinweise gegeben. Er hat stets regen Anteil am Fortgang des Werkes genommen.

Herr Dr. STAMPFLI hat mich in das Gebiet eingeführt, auf Literatur hingewiesen und durch mehrere Besprechungen die Arbeit gefördert. Neben weiteren Museumsmitarbeitern habe ich vor allem Herrn F. KÜNG zur Herstellung der Photos in Anspruch nehmen dürfen. Über die heutige zeitliche Einordnung des verarbeiteten Materials hat mir Herr Dr. CHR. STRAHM vom Historischen Museum in Bern klare Auskunft geben können.

Für die Unterstützung meiner Arbeit möchte ich ihnen allen danken.

Sehr willkommene finanzielle Beiträge an die Druckkosten der Dissertation erhielt ich in verdankenswerter Weise von der Naturforschenden Gesellschaft in Bern und der Museumskommission des Naturhistorischen Museums. Eine weitere namhafte Unterstützung gewährte die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern an die Druckkosten von Separatabzügen. Auch ihnen möchte ich danken.

## I. Einleitung

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit den Rinderknochen aus den fünf neolithischen Pfahlbauten *Schafis, Lüscherz-Innere Station, Lattrigen, Sutz, Vinelz* und dem bronzezeitlichen Pfahlbau *Mörigen.* Alle sechs Fundstellen liegen am Bielersee und sind im Zeitraum von 1872 bis 1897 ausgegraben worden. Als um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die nahe dem Ufer vieler unserer Voralpenseen im Seegrund steckenden Reihen von Pfählen unbekannter Herkunft als Reste neolithischer Pfahlbauten erkannt wurden, erregten sie allgemein ein starkes Interesse. Es traf sich, daß man in dieser Zeit im Zuge der ersten Juragewässerkorrektion (1868 bis 1875) den Spiegel des Murten-, Neuenburger- und Bielersees um etwa drei Meter senkte, um so die von diesen drei Seen auf zwei Seiten eingefaßte Ebene des Großen Mooses trocken zu legen.